

Es gilt das gesprochene Wort

Verleihung Tourismuspreis Kanton Solothurn

Montag, 19. Mai 2014, 18:15 Uhr

Breitenbach, Griensaal

Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich heisse Sie herzlich an der Verleihung des Tourismuspreises des Kantons Solothurn willkommen und überbringe Ihnen die besten Grüsse des Regierungsrates. Als „Schwarzbube“ freut es mich, dass Sie die diesjährige Versammlung in meiner engeren Heimat durchführen. An dieser Stelle gratuliere ich dem neuen Präsidenten von Kanton Solothurn Tourismus, alt Regierungsrat Walter Straumann, zu seiner Wahl und wünsche ihm bei der Führung des Verbandes eine gute Hand. Ich bin überzeugt, dass ihm das aufgrund seiner ebenfalls „schwarzbübischen“ Wurzeln auch gelingen wird.

Der Kanton Solothurn ist kein klassischer Tourismuskanton. Das wissen wir und wir würden es nie wagen, uns an Destinationen wie St. Moritz oder Zermatt zu messen. Auch beim Geschäftstourismus präsentieren die grossen internationalen Zentren wie Zürich und Genf dank ihrer Ausgangslage weitaus höhere Umsatzzahlen.

Dennoch, unser Tourismus hat seine Daseinsberechtigung. Er ist verwurzelt, spielt sich im Kleinen, aber Feinen ab und hat, wie eine Studie gezeigt hat, auch noch ein gewisses Wertschöpfungspotenzial. Dieses gilt es zu nutzen, ohne dabei übermütig zu werden. Der Solothurner Tourismus ist nämlich nicht einseitig geprägt, nur Wintersport, nur Business oder nur Badestrände. Nein, er ist sehr vielseitig und verzeichnet deshalb auch nicht so grosse Schwankungen. Einbrüche bei den Logiernächten halten sich, wenn überhaupt, in Grenzen und lösen bei uns keine Wirtschaftskrise aus. Solothurner Tourismus bedeutet eine breite Palette, vom Künstlerischen und Kulturellen über das Geschichtliche hin zu Natur und Landschaft, Sport und Langsamverkehr bis zum Spirituellen und Geschäftlichen.

Der Kanton Solothurn unterstützt die touristischen Aktivitäten einerseits als Hauptfinancier des Tourismus-

verbandes, andererseits aber auch bei gezielten Projekten. So tragen wir mit Via Surprise ein Projekt im Rahmen der Neuen Regionalpolitik mit, welches das Wertschöpfungspotenzial im ländlichen Raum, insbesondere hier im Thierstein, aber auch im benachbarten Thal besser erschliessen soll. Die Informationsstelle in Dornach, ebenfalls durch die Neue Regionalpolitik unterstützt, ist dazu eine ideale Ergänzung als Eingangstor. Mit der neuen Seilbahn Weissenstein, an die der Kanton ebenfalls einen wesentlichen Beitrag leistet, werden die Zentren des Jurasüdfusses und damit wichtige Achsen des öffentlichen Verkehrs angebunden.

In all den Bestrebungen, den Solothurner Tourismus zu stärken, stellt der Tourismuspreis ein wichtiges Glied in der Kette dar. Der Tourismuspreis zeichnet Perlen des touristischen Schaffens aus. Das Auswahlverfahren, die Nomination und die Preisverleihung ermöglichen es verschiedenen Projekten, sich in einem attraktiven Rahmen zu präsentieren. Gewinnen können nicht alle, aber schon das Dabeisein ist wichtig. Es verleiht Publizität und eine öffentliche Breitenwirkung. Man wird wahrgenommen. Wie eingangs erwähnt, lebt der Solothurner Tourismus vom Feinen und nicht von grossen Zahlen und protzigen

Projekten. Wir haben zwar keinen Sawiris, der hier Millionen investiert. Wir haben aber Erich Egli, der sich mit seinem Wirken sehr grosse Verdienste um den Solothurner Tourismus erworben hat und dabei auch zu den Initianten des Solothurner Tourismuspreises gehört. Ich bin überzeugt, dass ihn das Wohl des Solothurner Tourismus auch weiterhin interessieren wird. Für seine Verdienste danke ich ihm an dieser Stelle im Namen des Solothurner Regierungsrates ganz herzlich.

Ich gratuliere bereits an dieser Stelle der Gewinnerin oder dem Gewinner des Solothurner Tourismuspreises 2014. Ich bin überzeugt, dass die Jury dabei die richtige Wahl getroffen hat und eine Perle auszeichnet, die über die Kantons Grenzen hinaus glänzt.

Ihnen, sehr geschätzte Damen und Herren, wünsche ich noch eine spannende Preisverleihung. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und die Unterstützung des Solothurner Tourismus.